

ICF in der Behindertenarbeit in Oberösterreich

Dr. Heinz Mairhofer

- ICF ist eingeführt in der assista Soziale Dienste GmbH
 - Zielgruppe: Menschen mit körperlicher und mehrfacher Beeinträchtigung
 - Leistungen: Wohnen, Beschäftigung, Therapie, Mobile Dienste
 - Elektronische Dokumentation (Programm: ICOsys)
- ICF ist weiters eingeführt im Case Management des Vereins SHT-Lobby
- ICF wird diskutiert bei weiteren 7 Einrichtungsträgern
 - Zielgruppen: Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen bzw. Sinnesbeeinträchtigungen
 - Leistungen wie bei assista sowie Frühförderung und Kindergärten

„Paradigmenwechsel“

- Ziel: Partizipation des einzelnen an der Gesellschaft
- Der Mensch mit Beeinträchtigung - behindert durch die Umwelt
- Normalisierung: Trennung der verschiedenen Lebensbereiche - verbunden durch die nötige Zusammenarbeit

Parallelen in der ICF

- Partizipation als zentraler Ansatz
- Umweltfaktoren
- Übergreifende alltagsorientierte Beschreibung

Pädagogische Arbeitsansätze

- Empowerment
- „ganzheitliche Arbeitsweise“
- Alltagsorientierung der Arbeit
- Berücksichtigung von Biographie und Werthaltungen
- Ausrichtung an den Zielen der KlientInnen

ICF

- Ressourcenorientierung
- Bio-psycho-soziales Modell
- Aktivitäten/Lebensbereiche
- Personenbezogene Faktoren

Beispiel 1: Pädagogisches Grundmodell

- Zusammenhang mit ICF und Handlungstheorie
- Ausgangspunkt für weitere Handlungsanleitungen im Zusammenhang mit weiteren inhaltlichen Konzepten (z.B. Empowerment > persönliche Ressourcen > Beschreibungen zur Persönlichkeit b 1260 - b 1266)

Die Person der KlientIn im Mittelpunkt

einmalig mit ihrer Geschichte
ihr Leben gestaltend

*

Die KlientIn als handelnde Person

Wünsche und Ziele
Handlungsplanung
Durchführung
Genießen des Erfolgs
Balance von Ansprüchen

Sicht der MitarbeiterInnen

Selbtsicht der KlientIn

*

Ihre Lebenswünsche und Ziele
ihre Biographie
ihr Sinnhorizont und ihre Werte
ihre Stärken und Schwierigkeiten
ihr soziales Umfeld und ihre Rollen
ihre materielle Lage
ihre Handlungsfähigkeit

Sicht der Angehörigen bzw. des sozialen Umfelds

Die KlientIn als biopsychosoziale Einheit in ihrem sozialen und materiellen Umfeld



Beispiel 2: Planung pädagogischer Maßnahmen für den Beschäftigungsbereich (WfB)

(in Anlehnung an ein Modell der Pädagogischen Hochschule Zürich - Judith Hollenweger, Peter Diezi-Duplain)

- **Ausgangspunkt:**
 - Entwicklungsphasen (neue Lebenswünsche oder -ziele)
 - Akuter Handlungsbedarf (Krisen, Problemsituationen)
 - Regelmäßige Reflexionen (etwa jährlich)
- Beschreibung der Situation
- Zuordnung zu Lebensbereichen

Anwendung der ICF in der Behindertenarbeit

Beispiel 2: Planung pädagogischer Maßnahmen für den Beschäftigungsbereich (Fortsetzung)

- Einschätzung der Fähigkeiten
- Verknüpfung mit
 - Personenbezogenen Faktoren
 - Fähigkeiten (Lernen, Aufgaben lösen, Kommunikation, Mobilität, Teile von Beziehungen gestalten)
 - Umweltfaktoren
- Interpretation der Verknüpfung
 - <Z:\Geschäftsführung\Kontakte\IVS\Projekte\AK IVS Dokumentation\AK IVS 2. Gruppe\Assessment\Kopie von Erhebungsbogen nach ICF.xls>
- Zusammenschau mit den Körperfunktionen/mentalenen Funktionen
- Entwicklung von Zielen und Maßnahmen

Beispiel 3: Hinweise auf den Einsatz der ICF in der elektronischen Dokumentation (1)

*Wir erarbeiten Ziele mit der KlientIn und
beziehen dabei bei Bedarf Angehörige und
MitarbeiterInnen mit ein.*

Beispiel 3: Hinweise auf den Einsatz der ICF in der elektronischen Dokumentation (2)

*Bei der Einschätzung der Ressourcen/des
Hilfebedarfs befragen wir die KlientInnen
(Selbstbild) sowie die MitarbeiterInnen und
bei Bedarf die Angehörigen (Fremdbild).
Unterschiedliche Einschätzungen ergeben die
Basis für weitere Interventionen.*

Beispiel 3: Hinweise auf den Einsatz der ICF in der elektronischen Dokumentation (3)

*Die Beschreibung und Gliederung der
Leistungen wird auf die ICF abgestimmt.
Daraus ergibt sich ein schlüssiges
Gesamtbild.*

Einschätzung der laufenden Entwicklung

- Die ICF eignet sich sehr gut als Basis für die Dokumentation in der Behindertenarbeit.
- Es ist - wie immer in diesem Bereich - eine geeignete Auswahl aus der ICF und eine Reduktion auf das Wesentliche zu erarbeiten.
- Es ist erforderlich, die bisherigen pädagogischen Modell und Arbeitsanleitung auf sie abzustimmen bzw. im Hinblick auf sie weiter zu entwickeln.
- Die Einführung in die praktische Arbeit soll in kleinen, systematisch geplanten Schritten erfolgen.